

Ein humanitäres Anliegen besteht im Auf- und Ausbau spezifischer Maßnahmen der Körperkultur für körperlich Leistungsgeminderte und Versehrte. Es sind in stärkerem Maße differenzierte Übungs- und Trainingsprogramme zu schaffen, mit deren Hilfe ihre Gesundheit gefestigt, ihre Leistungsfähigkeit gehoben und ihr Lebensoptimismus bestärkt wird.

Die wirkungsvollste Form der aktiven Erholung, die Teilnahme am Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb im Deutschen Turn- und Sportbund und in der Gesellschaft für Sport und Technik, ist stärker zu propagieren. Der Initiative der Sportler und der örtlichen Leitungen des Sports, die bestehenden Sportgemeinschaften, Sportsektionen und Sportgruppen zu erweitern und neue zu bilden, kommt erstrangige Bedeutung zu.

3. Übung, Training und Wettkampf fördern das sportliche Interesse und Leistungstreben der Bürger

In der Deutschen Demokratischen Republik erhöht sich ständig die Teilnahme der Bürger an den wirkungsvollsten Formen der Körperkultur, am organisierten Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb in allen Sportarten. Volkstümliche Wettbewerbe und sportliche Wettkämpfe werden in stärkerem Maße als Anreiz zur sportlichen Betätigung und als Mittel zum Erwerb körperlich-geistiger Leistungsfähigkeit propagiert, organisiert und genutzt.

Im Prognosezeitraum bis 1980 sind deshalb allorts die Bedingungen zu schaffen, daß die Zugehörigkeit zum Deutschen Turn- und Sportbund, zu den Schulsportgemeinschaften der Volksbildung, zu den Sektionen und Grundorganisationen der Gesellschaft für Sport und Technik sowie zu den Sportgruppen der Betriebe und Wohngebiete auf insgesamt etwa 35 % der Bevölkerung (etwa 6,3 Mill. Bürger) anwachsen kann.

Die Leitungen und Mitglieder des Deutschen Turn- und Sportbundes stellen sich die Aufgabe, zielstrebig und kontinuierlich den Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb in den Sportarten, in der Breite sowie im Nachwuchs- und Leistungsbereich weiterzuentwickeln. Innerhalb des Deutschen Turn- und Sportbundes ergeben sich für die Bürger die besten Möglichkeiten sportlicher Ausbildung und Freizeitgestaltung, die durch ein hohes Niveau des Übungs- und Trainingsbetriebes und durch die regelmäßige Teilnahme an den Wettkampfsystemen der Sportarten gekennzeichnet werden.

Im System der sozialistischen Körperkultur unterstützt und fördert der Deutsche Turn- und Sportbund im Zusammenwirken mit anderen gesellschaftlichen Organisationen und den staatlichen Organen Körperkultur und Sport in den Wohngebieten, Betrieben und Genossenschaften, in den Naherholungs- und Urlaubergebieten auch für jene Bürger, die nicht Mitglied des Deutschen Turn- und Sportbundes sind.

Zu fördern ist die Initiative des Deutschen Turn- und Sportbundes, die Anzahl der Sportgemeinschaften und ihrer Sektionen zu erhöhen, so daß die Bürger in allen größeren Wohngebieten der Städte und Gemeinden sowie in den Betrieben die Möglichkeit haben, entsprechend ihren Interessen mit dem geringsten Zeitaufwand, mit dem größten Nutzen und in verschiedenen Sportarten regelmäßigen Sport zu treiben.

Dem kulturell-erzieherischen Leben in den Gemeinschaften des Deutschen Turn- und Sportbundes und der kulturellen Selbstbetätigung der Sporttreibenden ist bedeutend mehr Aufmerksamkeit zu

schenken. Die Aussprache über Grundfragen des Kampfes um Frieden, Sozialismus und Völkerfreundschaft und die Pflege der traditionellen Kampftage der Arbeiterklasse, der DDR und ihrer Sportbewegung sind Bestandteile einer kontinuierlichen und interessanten Erziehungs- und Bildungsarbeit.

Die Mitglieder der Freien Deutschen Jugend und ihrer Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ entwickeln dabei eine besondere Initiative. Lied, gute Musik und fröhlicher Tanz nützen der Geselligkeit und Freizeitgestaltung. Der Deutsche Turn- und Sportbund und das Ministerium für Kultur sowie die Künstlerverbände fördern die enge Verbindung von Kunst und Sport.

Sportliche Höchstleistungen sind ein Ausdruck der Leistungsfähigkeit der gesamten sozialistischen Gesellschaft, der schöpferischen Tätigkeit der Sportler, Trainer, Sportwissenschaftler und Sportärzte. Die Leistungen der Meister des Sports erhöhen das Ansehen der DDR und sind das erstrebenswerte Vorbild der jungen Generation. Die Bürger der DDR, insbesondere die Jugendlichen, haben die Möglichkeit, ihre sportlichen Fähigkeiten und Talente in den Trainingszentren und Sportclubs des Deutschen Turn- und Sportbundes mit dem Ziel sportlicher Höchstleistungen auszubilden.

Die Sportverbände des Deutschen Turn- und Sportbundes und ihre Verbandsleitungen in den Bezirken und Kreisen organisieren interessante und vielseitige Wettkampfsysteme in allen Sportarten, die den territorialen, verkehrstechnischen, traditionellen und anderen Gegebenheiten entsprechen und allen Bürgern offenstehen. Für den Prognosezeitraum bis 1980 zeichnet sich ab, daß bis zu 20% der Bürger (etwa 3,6 Mill. Bürger) an sportlichen Wettkämpfen teilnehmen werden.

Die Festigung der internationalen sportlichen Beziehungen zwischen den Völkern ist ein bedeutungsvolles Anliegen des Deutschen Turn- und Sportbundes, das mit den Interessen des Sozialismus, des Friedens und der Völkerfreundschaft übereinstimmt. Die Festigung der brüderlichen Zusammenarbeit mit den Sportorganisationen der UdSSR und der anderen sozialistischen Länder, die Weiterentwicklung der freundschaftlichen Zusammenarbeit mit den Sportorganisationen der Nationalstaaten Asiens, Afrikas, Lateinamerikas und die Pflege der gleichberechtigten Beziehungen mit den Sportorganisationen aller Staaten gehören zu den vornehmsten Aufgaben.

Indem der Deutsche Turn- und Sportbund und die Sportverbände der DDR in den internationalen Sportorganisationen gleichberechtigt und anerkannt mitwirken, leisten sie einen aktiven Beitrag zur Zusammenarbeit der Völker, zur Förderung der olympischen Idee und damit zur Weiterentwicklung des internationalen Sports.

4. Hohes körperliches und sportliches Leistungsvermögen dient der Verteidigungsbereitschaft und YVehrbefähigung der Bürger

In der Deutschen Demokratischen Republik erfüllen gesunde, leistungsfähige und durch sportliches Training gestählte Menschen besser die Anforderungen der Landesverteidigung. Sie nehmen damit ein verfassungsmäßiges Recht und ihre Ehrenpflicht wahr, den Frieden zu schützen, das sozialistische Vaterland und das Lebensglück unserer Familien vor den Revancheplänen des wiedererstandenen Militarismus und Imperialismus in Westdeutschland zu verteidigen.